



Kamelie

Standort

Kamelien gedeihen sehr gut in Kübeln in einem Wintergarten oder in einem kühlen Gewächshaus. Kamelien sind keine Zimmerpflanzen, oder dann nur temporär z.B. während der Blütezeit bei maximal 12° bis 15° C. Im Garten ist ein halbschattiger bis sonniger Platz ideal. Kamelien sollten einen Platz im lichten Schatten von Bäumen, im Schutz einer Mauer oder eines Gebäudes erhalten. Genügend Sonne ist in den Sommermonaten wichtig. Das fördert die Knospenbildung der Blüten.

Boden

Lockere, durchlässige, leicht saure Erde mit reichlich organischen Anteilen ist empfehlenswert. Am besten eignet sich Moorbeeterde, die mit Gartenerde gemischt ist. Die beste Zeit zum Umtopfen ist direkt nach der Blüte im Frühjahr. Die Kamelie darf nicht zu tief gesetzt werden. Bei grösseren Pflanzen ist ein Haltepfahl wichtig, um eine schnelle Verwurzelung zu ermöglichen.

Giessen, Düngen

Der Wurzelbereich darf nie austrocknen. Es sollte kalkarmes Wasser, am besten Regenwasser verwendet werden. Wichtig: Kamelien dürfen nie in einem Unterteller, gefüllt mit Wasser stehen. Staunässe kann eine Kamelie in wenigen Tagen zum Absterben bringen.

Düngen Sie nur während der Hauptwachstumszeit von März bis Juli mit einem sauer wirkenden organischen Dünger, z.B. Azet Rhododünger. Die Hälfte der angegebenen Menge ist bereits ausreichend, da Kamelien wenig Dünger benötigen. Bewährt haben sich auch die Hauertkugeln.

Schneiden

Es ist nicht erforderlich, Kamelien zu schneiden, sie vertragen jedoch einen Auslichtungsschnitt gut. Alle schwachen, kranken oder sich kreuzenden Triebe sollen entfernt werden, lange heraus wachsende Triebe können eingekürzt werden. Der Schnitt ist zu jeder Jahreszeit durchführbar.

Überwinterung der Kamelien in Töpfen

Kamelien werden während der Frostperioden (unter -5°C) am besten in einem frostfreien Raum untergebracht. Natürlich ist ein Gewächshaus dafür ideal, es gibt aber auch brauchbare Ersatzlösungen verschiedenster Art, wie das Treppenhaus oder ein Zimmer. Wichtig ist, dass die Raumtemperatur nicht über 15°C steigt und regelmässig für hohe Luftfeuchtigkeit (besprühen) gesorgt wird.

Kamelien an einen hellen Platz kommen der ihnen von Natur aus eigenen Zeit zur Blüte, die frühen Sorten also zum Beispiel im Dezember oder Januar. Man kann auch durch Pflanzleuchten, die über eine Schaltuhr gesteuert werden, nachhelfen.

Grosse Pflanzen sind für den Transport meist zu schwer, oder es fehlt an geeignetem Überwinterungs-



raum. Bei diesem muss vor allem der Topf, wichtiger als die Pflanze selbst, einen Winterschutz erhalten. Ein gewisses Risiko bleibt die Überwinterung von Topfpflanzen im Freien dennoch, Fachleute raten deshalb meist davon ab.

Im Übrigen fühlen sich auch die Kamelien in Töpfen am wohlsten im Freien. Sobald die Witterung wieder frostfrei ist, sollte man die Töpfe deshalb ins Freie stellen, auch im Winter. Die Gefahr durch Frostschäden ist viel geringer als die Gefahr durch Krankheiten und Schädlinge bei zu langer Überwinterung in Räumen. Auch bei Pflanzen in Töpfen darf während des Winters das Wässern nicht vergessen werden. Der Wasserbedarf ist geringer als in den übrigen Jahreszeiten. Das gilt vor allem auch für die bei frostfreien Perioden im Freien stehenden Pflanzen.

Winterschutz für im Freiland ausgepflanzte Kamelien

Bei den Kamelien fängt der Winterschutz bereits bei der Wahl des Standorts an. Er sollte geschützt sein; ein Platz, der der Morgensonne ausgesetzt ist, ist ungünstig, da sie plötzliches Auftauen begünstigt. Hier besteht der Winterschutz vor allem in Sonnenschutz. Es muss vermieden werden, dass die Pflanze durch die Sonneneinstrahlung veranlasst wird, zu früh auszutreiben. Wenn dann die Wurzeln noch gefroren sind, fehlt der Nachschub an Wasser. Damit die Pflanze eine Vegetationsperiode Zeit hat um gut einzuwurzeln und besser über den Winter kommt, wird sie im Frühling ausgepflanzt.

Kamelien sind Flachwurzler. Eine dicke Mulchschicht (zB. aus Rinden) hilft, ein Erfrieren der feinen Würzelchen dicht unter der Erdoberfläche zu verhindern. Empfehlenswert als Winterabdeckung ist eine Art Indianer-Zelt aus Reetmatten, das mit trockenem Laub gefüllt wird. Eine solche Vorrichtung bewirkt, dass die Temperatur im Innern der Abdeckung um gut 5°C über der Aussentemperatur bleibt. Das kann in kritischen Nächten den lebensentscheidenden Unterschied ausmachen.

Weniger aufwendig und bei kleineren Pflanzen meist ausreichend, ist ein Zelt aus Nadelholzweigen. Wichtig ist, dass die Pflanze innerhalb des Zeltes freisteht, also nicht durch das Zelt eingengt wird. Der Blühbeginn im Frühjahr kann sich durch das Zelt erheblich verzögern. Wenn irgend möglich, sollte ein solches Zelt die Pflanze deshalb nicht den ganzen Winter über bedecken, sondern nur während der strengen Frostperioden und solange der Boden gefroren ist.

Winterschutz heisst auch, dass bei längeren frostfreien Perioden gewässert werden muss. Pflanzen erleiden im Winter viel häufiger Schäden durch Vertrocknen als durch Erfrieren. Grössere, d.h. ältere Pflanzen ertragen Kälte und Frost besser. Sie sind klar winterhärter.

Krankheiten, Schädlinge

Kamelien haben manchmal den Ruf, dass sie kurz vor der Blüte die Blütenknospen fallen lassen. Das sind fast immer Standort- oder Pflegefehler wie z.B. Lichtmangel, zu niedrige Luftfeuchtigkeit, Ballentrockenheit oder zu warme Temperaturen (über 16° C). Meist sind es auch Standort- oder Pflegefehler die zu Pilzen und Schädlingen führen können, da die Pflanze weniger widerstandsfähig sind. Besonders Schildläuse vermehren sich schnell und Thripse bewirken gesprenkelte helle Flecken auf den Blättern, die daraufhin ganz vergilben und abfallen. Braune Flecken an den Blättern der Kamelie sind oft sortenspezifisch und somit normal.

Weitere Pflegetipps unter www.huplant.ch

**Das Gartencenter
in Ihrer Region!**

Huplant Pflanzenkulturen AG
Holzikerstrasse 11
5042 Hirschtal

Tel. 062 739 11 11
gartencenter@huplant.ch
www.huplant.ch

**Kaufen
wo es
wächst.**